

Stimmungsvolle Klangbilder

Von unserem Mitarbeiter
Christopher Töngi

Der Start in die neue Saison der „MM“-Konzertreihe „Jazz im Quadrat“ könnte nicht sonniger sein als in diesem Jahr: Sommerliche Temperaturen, eine glänzend aufgelegte „Nicole Jo“-Band und zahlreiche Besucher verwandeln die Kapuzinerplanken innerhalb kürzester Zeit zum Publikumsmagneten. Im Rahmen des Aktionstages „Tüten und Töne“ präsentieren die vier ihre Songs aus dem neuen Album „Go On“ auf der Bühne in O 6. Für das leibliche Wohl sorgte auch dieses Mal das Team vom Holiday Inn.

Treibender, expressiver Sound

Mit ihrem treibenden, expressiven Saxofon-Sound sorgt Bandleaderin Nicole Johännngen gleich für einen furiosen Beginn. Innerhalb weniger Minuten haben die Power-Frau und ihre Band-Kollegen Stefan Johännngen (Keyboard), Philipp Rehm (Bass) und Elmar Federkeil (Schlagzeug) die Zuschauer fest im Griff: Es wird laut geklatscht und mit dem Kopf zur Melodie mitgenickt. Spätestens bei der zweiten Nummer „Run“ fangen die Finger der Zuhörer automatisch an, zum Takt zu schnippen – Widerstand zwecklos. Zuhörer Fritz Konrad hält es schon lange nicht mehr auf seinem Platz. Mit einem großen Rucksack bepackt, tanzt er vor der Bühne. „Diese harmonischen Töne tun der Seele richtig gut. Mein ganzer Körper ist elektrisiert“, verrät der Mannheimer.

Gerade dann, wenn sich einer der Songs scheinbar dem Ende neigt, greift Nicole Johännngen den Beat erneut auf und setzt damit ein musikalisches Ausrufezeichen. Auf ihrer aktuellen CD „Go On“ kreiert Nicole Johännngen mit ihrer Band stim-



Go on, Nicole Jo: Die Powerfrau Nicole Johännngen und ihre Band sorgten bei Jazz im Quadrat für Stimmung.

BILD: TRÖSTER

mungsvolle Klangbilder, die sich zu imaginären Filmen in den Köpfen der Zuhörer entwickeln. So lässt sich die aufgehende Sonne bei „Go On“ fühlen, die als Kontrast zum kalten „Schneesturm“ steht (vertont durch stürmische Percussions). Als der ein-

oder andere Windhauch durch die Kapuzinerplanken zieht und Zigarrenduft durch die Lüfte getragen wird, fühlt man sich schlagartig ins weit entfernte Cuba versetzt. Für die in der Schweiz lebende Ausnahme-Instrumentalistin, die ihr Jazz-Studi-

um in Mannheim absolvierte, ist es nach 2005 bereits der zweite Auftritt bei der „MM“-Konzertreihe. Die Möglichkeit, alte Erinnerungen aufzufrischen, besteht allerdings nicht: „Ich muss leider nach dem Konzert direkt wieder nach Zürich fahren“,

erklärt die sympathische Ausnahme-Musikerin. Zeit für ihre Fans nimmt sie sich dennoch gern: Bereitwillig schreibt sie in den Pausen Autogramme und lässt sich fotografieren.

Musikalisch hat sich seit ihrem letzten Auftritt bei „Jazz im Quadrat“ einiges verändert: Nicole Johännngen hat ihren Klang-Kosmos ins Grenzenlose erweitert, und beherrscht den fließenden Wechsel von temporeichen Stücken hin zu Balladen perfekt. Ihre Bandmitglieder lassen sich von dieser Leichtigkeit mitreisen: Ihr Bruder, Stefan Johännngen, entlockt seinen Keyboards eingängige Hardbop-Läufe, treibende Funk-Riffs und schummrige Gospel-Akkorde. Elmar Federkeil „streichelt“ sein Schlagzeug zu Balladen. Philipp Rehm am Bass brilliert vor allem bei seinen Soli mit perkussiven Schlägen und seiner Fingerfertigkeit. „Richtig stark“, findet Zuhörer Otmar Feierabend.

Melodischer Wirbelsturm

Nicole Johännngen selbst beschreibt ihren Stil als „Balance zwischen atmosphärischer und groovelastiger Musik“. Auch Besucher Carsten Reiter ist von ihrer Entwicklung begeistert: „Ich habe früher mit Nicole Musik gemacht und war gespannt, wie sie sich verändert hat. Das, was sie heute zeigt, übertrifft bei weitem meine Erwartungen.“

Ein melodischer Wirbelsturm folgt dem nächsten: Die 30-jährige Saxofonistin versprüht in ihren Songs geballte, pure Lebensfreude, die zum Träumen einlädt („Love Hunters“). Passend zu „Way“ gibt sie die Richtung vor und dirigiert gut gelaunt die Einsätze ihrer Kollegen. Was folgt ist ein klanglicher Finalschlag, der in einem musikalischen Feuerwerk endet.